

Und Frauen tun uns not...

Von Reinhold Braun.

Und Frauen tun uns not, die tief im Wesen stehen...

Und Frauen tun uns not, die ganz von innen strömen...

Und Frauen tun uns not, die wieder beten...

Und Frauen tun uns not, die tief im Deutschland brennen...

Der Geist.

2. Cor. 3, 6: Der Geist macht lebendig.

Am 16. Mai vor hundertzwanzig Jahren ist Oberhard von Hochow gestorben...

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Mai.

Präsident Loh eröffnete die Sitzung und verlas die amtlichen Mitteilungen...

Reichsverordnung für die Fürsorgepflicht.

Der Ausschuss empfiehlt u. a. einheitliche Maßstäbe, wozu die Beteiligung der Hilfsbedürftigen im Fürsorgeverfahren...

Ingeborg.

Roman von Fr. Lehne.

Urheberrecht durch Stuttgarter Romanzentrale G. Adermann, Stuttgart.

Da gab es nun nichts, wodurch diese beiden Menschen, die sich so nach einander sehnten...

Die Baronin von Franziskus pflegte am letzten Tage des Jahres einige wenige Personen...

Wie lieb von Ihnen, Lieb, meiner so zu gedenken! Und wann werden Sie zurückkehren?

In längstens sechs Tagen! Tante Mettenbach mit ihrer Tochter Valerie wird das Fest auf Watersbüra verleben...

Wie so, Konstanze Mettenbach hat ja eine längst heiratsfähige Tochter; ist sie denn noch nicht verlobt?

Den Wunsch und die Absicht hat man wohl dazu. Tante Mettenbach hat sich ein wenig, doch bisher ist es immer noch beim guten Willen geblieben...

Sie! Sie! Doch! Ich es mir doch beinahe! Nun, Konstanze Mettenbach hat stets gut zu rechnen verstanden...

Diese Rechnung wird aber doch nicht so glatt aufgehen, denn der eine Hauptfaktor verfaßt! Ich schäme meine

retieren der Sozialrentner usw. in allen Instanzen ein entscheidendes Mitbestimmungsrecht zu sichern.

Abg. Frau Teusch (Ztr.) trat für einen auch von den Demokraten unterstützten Antrag ein...

Ministerialdirektor Dr. Ritter erklärte sich namens der Regierung mit der Fassung des Antrages Teusch einverstanden.

Nach kurzer weiterer Debatte wurde der Antrag Teusch und mit ihm die ganze Vorlage in zweiter Beratung angenommen.

Es folgte die zweite Beratung der Novelle zur dritten Steuernotverordnung, die sich mit dem Geldentwertungsansatz bei Neubauten befaßt...

Aufdeckung eines Waffenlagers.

Weitere Untersuchungen über die Putzgerichte.

Nach Mitteilung des Amtlichen Preussischen Pressedienstes sind der Sportklub Olympia, der Wehrbund Ostmark und der Wikingbund für den Bereich des Preussischen Preußen verboten...

Verschiedene Persönlichkeiten, die vom Amtlichen Preussischen Pressedienst mit den Putzgerichten in Verbindung gebracht wurden...

Dr. Neumann hat bis zur völligen Klärung der Angelegenheit seinen Vorstoß im Lübeckischen Senat niedergelegt. Demgegenüber veröffentlicht der Amtliche Preussische Pressedienst einen Brief des Führers der Alldeutschen, des Justizrats Dr. Claf...

Politische Rundschau

Die Hamburger Bürgerschaft und die Flaggenverordnung.

Die Hamburger Bürgerschaft beschäftigte sich mit der Flaggenverordnung und der angeblichen Beteiligung des Senators Dr. Burchardi-Mog an der Vorbereitung dieser Verordnung.

Der deutsch-dänische Handelsvertrag.

Im Reichstagsausschuß für Handelsverträge wurde in zweiter Lesung der Gesetzentwurf über die Vereinbarungen zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Dänemark über Zollvereinfachungen...

Fürsteneignung in Sachsen abgelehnt.

Der Sächsische Landtag lehnte mit großer Stimmenmehrheit den kommunistischen Antrag auf Enteignung der Fürsten ab. Ein Antrag auf entschädigungslose Aufhebung der Renten des Hauses Schönburg...

Aus In- und Ausland.

Berlin. Die Vorstände des Deutschen und Preussischen Städtetages sind in Dresden zu einer Sitzung zusammengetreten.

Magdeburg. Hier wurde die Bundesgeneralversammlung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold abgehalten.

Weimar. Reichspräsident von Hindenburg hat an Staatsminister Leutbecher ein Telegramm geschickt...

Traunstein. Der Magistrat der bayerischen Stadt Traunstein hat einen sozialdemokratischen Antrag auf Anschaffung einer Reichsfahne abgelehnt.

Paris. Nach einer Kabinetsmedung aus Peking ist bei Abdur eine große Schlacht zwischen den Spaniern und den Russen im Gange.

London. Nach einer Meldung aus Kapstadt hat das südafrikanische Parlament das Abfengeseh mit 83 gegen 77 Stimmen angenommen.

Dr. Bröcher und Frau Oberreuter gestehen

Giftmord wegen brutaler Behandlung.

Dr. Bröcher und Frau Oberreuter, die in Amsterdam verhaftet wurden, haben bereits ein volles Geständnis abgelegt.

goldene Freiheit doch zu hoch, als daß ich sie jetzt schon aufgeben möchte.

Während er das sagte, tauchte ein schöner, dunkler Mädchenkopf vor ihm auf...

„Bis die Rechte kommen wird, lieber Dieb! Ich gönne Ihnen ein großes Glück!“ sagte die Baronin warm.

„Nochmals Ihre Glückwünsche zu erwählen. Sie sind gleich nach den Feiertagen wieder hier?“

„Nein, ich habe nichts vor; ich komme stets gern zu Ihnen, meine liebe, anädähe Frau!“

„So wie Sie, Dieb, würde mein Sohn auch sein, wenn er mir nicht so früh genommen wäre.“

„Es erwiderte nichts darauf, sondern sahle nur nach ihrer Hand, die er leise und zart küßte.“

„Es bleibt also dabei, daß Sie kommen. Sie werden nur Bekannte antreffen: Doktor Mühl, Professor Kramer mit Frau, Oberst von Gilla mit Frau, sowie Fräulein Roland.“

Den Namen hatte er ja erwartet; nun er ihn auch tatsächlich hörte, überkam ihn eine unsinnige Freude.

„So sind wir neun Personen, also gerade die zulässige Zahl der Mufen! Bis auf Fräulein Roland sind es allerdings nur ältere Herrschaften.“

„Er erhob sich und sie gab ihm das Geleit bis nach der Tür. „Also glückliche Reise und fröhliche Feiertage, lieber Dieb.“

Dietrich Steined konnte die Zeit kaum erwarten, bis er wieder in seine Garnison zurückkehren konnte.

Nun er auch räumlich getrennt von Ingeborg war und nicht mehr die Luft derselben Stadt mit ihr atmete...

In der ihm etwas langweiligen, üblichen, feierlichen Weise wurde das Weihnachtsfest auf Watersbüra gefeiert.

Er hätte das Zusammensein mit den Eltern viel mehr genießen können, wenn nicht die vermittelnde Schwester seiner Mutter, die Gräfin Mettenbach, zugegen gewesen wäre.

Für Tante Mettenbach war der Gotthaische die Haupt- und Lieblingslektüre, und ihre größte Genussumma war, an bevorzugter Stelle mit erwähnt zu sein.

„Es ist zum Auswachen“, dachte Dietrich manchmal, während er höflich ihren Ausführungen lauschte.

„Es ist zum Auswachen“, dachte Dietrich manchmal, während er höflich ihren Ausführungen lauschte.

„Es ist zum Auswachen“, dachte Dietrich manchmal, während er höflich ihren Ausführungen lauschte.

„Es ist zum Auswachen“, dachte Dietrich manchmal, während er höflich ihren Ausführungen lauschte.

„Es ist zum Auswachen“, dachte Dietrich manchmal, während er höflich ihren Ausführungen lauschte.

„Es ist zum Auswachen“, dachte Dietrich manchmal, während er höflich ihren Ausführungen lauschte.